

Deutschland

Govinda Entwicklungshilfe e. V.
Gartenstraße 19 B · 73430 Aalen

Tel: 07 361-375 079 · Fax: 07 361-970 732
Bürozeiten: Di und Fr, 9 – 12 Uhr

info@waisenkind.de · www.waisenkind.de

Spendenkonto: 805 015 135
KSK Ostalb, BLZ: 614 500 50

Spendenquittung wird zugesandt und ist bis zu 10 % beim Lohnsteuerjahresausgleich absetzbar.
Bitte geben Sie Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger an.

Schweiz

Shangrila Entwicklungshilfe
c/o Mutschler KG
Susenbergstraße 108 · 8044 Zürich

Tel: 00 41-763 97 10 70

www.waisenkind.ch

Spendenkonto: 16 122 174 902
Migros Bank, BLZ: 8439

Ja, ich möchte

- Infomaterial zu Projekten und Aktionen.
- per Email über aktuelle Projekte und Aktionen informiert werden.
- eine Projektpatenschaft in Höhe von (frei wählbarer Betrag) pro Monat übernehmen
- eine Patenschaft für ein Waisenkind in Höhe von 46,- Euro/Monat übernehmen.
- eine Schulpatenschaft (Scholarship) für ein Kind in Höhe von 9,- Euro/Monat übernehmen.
- Mitglied der Govinda Entwicklungshilfe e. V./Shangrila Entwicklungshilfe zum Beitrag von 60,- Euro/Jahr werden.
- den aktuellen Kalender für 8,- Euro bestellen.

Name

Adresse

Email

Datum/Unterschrift



Gestaltung: Monika Lehmann, Stuttgart · Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier · Mit freundlicher Unterstützung der Druckerei Koch, Stuttgart



Gartenstraße 19 B · 73430 Aalen

Tel. 073 61-375 079

Fax 073 61-970 732

info@waisenkind.de

www.waisenkind.de

NEWS – November 2003



*Der Mensch ist nichts an sich.
Er ist nur eine grenzenlose Chance.
Aber er ist der grenzenlos
Verantwortliche für diese Chance.*

Albert Camus

Liebe Freunde,

über 5 Jahre ist es her, dass ein junges Team begann, einen Traum in die Tat umzusetzen. Hätte man uns damals gesagt, dass aus dem ursprünglichen Plan – ein Waisenhaus für 15 Kinder – ein funktionierendes Hilfsprojekt für über 1100 Kinder und 40 Angestellte, sowie ein überregionaler Verein in Deutschland werden würde, wir hätten es nicht für möglich gehalten. Viel ist geschehen und staunend sehen wir: die ungeahnte Größe des Projektes, eine Fülle an Erfahrungen, persönliche Entwicklungen, die Relativität, die Zeit und Werte für uns seitdem angenommen haben und die Tatsache, dass immer im richtigen Moment die notwendigen Mitmenschen und Umstände das Vorhaben stützen. Dies alles wäre niemals möglich gewesen, wenn sie uns nicht ihr Vertrauen, ihre Mittel und ihre ideelle Unterstüt-

zung geschenkt hätten, gerade in hierzulande schwieriger werdenden Zeiten (deutsche Hilfsorganisationen verzeichnen dieses Jahr bis zu 30% Spendeneinbrüche). Die Nachhaltigkeit des Miteinanders verschiedener Kulturen, der Leidensverminderung und des Glaubens an die Veränderungsprozesse der Menschheit geben Ihrem Handeln tagtäglich Recht. Denn Elend, Verzweiflung und Schmerz eines Hungernden, der wie wir eine Daseinsberechtigung hat, wird dadurch gemildert. Der Konflikt in Nepal, über den wir nachfolgend berichten, ist erneut entflammt. Die Interessen der Konfliktparteien sind undurchsichtig und der friedliche Weg für die Menschen des drittärmsten Landes der Welt ist gescheitert. Wir hoffen trotz allem weiterhin, dass eine nachhaltige Demokratisierung des Landes und die Errichtung eines gerechten Sozialsystems möglich wird.

Die politischen Lage in Nepal

Mitten im Monsun hat sich die Krise verschärft. Am 27. August brachen die Maoisten den Waffenstillstand; nach dem Scheitern der dritten Runde der Friedensgespräche. In einem Interview nannte Dr. Babu Ram Bhattarai, Hauptideologe der maoistischen Bewegung, 3 Gründe:

1. Die Regierung nütze die Gespräche nicht, um eine gemeinsame politische Lösung des Konflikts zu finden, sondern um ihren Einfluss und ihre Macht zu festigen. Nicht nur die Ablehnung der konstituierenden Versammlung als ein demokratisches Instrument zur wirklichen Souveränität des Volkes, sondern auch

2. Die Verletzungen des zu Beginn der Verhandlungen gemeinsam verabschiedeten Verhaltenskodex. Unnötige Überwachungsmaßnahmen, Verhaftungen von Revolutionskämpfern und letztlich die Verhaftung und brutale Ermordung von 19 Kadermitgliedern während der dritten Phase der Gespräche zeigen den wahren Willen der Regierung.
3. Die intensiv betriebene Propaganda der Regierung gegen die maoistische Bewegung, trotz der vereinbarten Bindung

Vorstandsarbeit

Im August waren unsere nepalesischen Vorstandsmitglieder Neetha Shahi und Ashok Adhikari in Deutschland und der Schweiz zu Gast; die Planung der nächsten Jahre wurde intensiv diskutiert. Die Vorstandsarbeit verteilt sich auf immer mehr Mitarbeiter, eine Entwicklung die entlastet, Ressourcen freisetzt, neue Impulse mit sich bringt und die Neuerung interner Strukturen vorantreibt. Gretel Neuhaus erledigt anfallende Büroaufgaben und Monika Schwarz übernahm die Finanzbuchhaltung. Carola Sperka betreut die Praktikanten und Stefan Gross die Pädagogischen Entwicklungen der SIS, während Roman Cieslewicz das neue Ausbildungs- und Reintegrationskonzept des Waisenhauses nebst den Paten mit Brigitte Lessle betreut. Neue

Resümee

Danke für die jahrelange Unterstützung, ihr Engagement für/in Nepal und das Vertrauen in unsere Arbeit. Nur durch Sie konnten gemeinsame Ziele realisiert werden. Täglich sehen wir die lebenden Beweise: Unsere Kinder, die einer hoffnungsvolleren Zukunft in Nepal entgegen sehen können. Jedes Lachen von ihnen ist die Hoffnung auf eine nachhaltigere, bewusstere und friedvollere Gemeinschaft auf unserem Globus. Am wirksamsten unterstützen Sie uns durch eine Projektpatenschaft (siehe Rückseite). Aktive Mitarbeit im Rahmen der Vereinsarbeit, bei Aktionen und eine Bewerbung als Volontär in Nepal sind stets willkommen.

Strukturen der Datenverarbeitung werden von Alexander Rettenmaier initiiert und eine Vielzahl an Aktionen in Aalen durch Daniela Mühlbäck koordiniert. Achim Meetang ist weiterhin für rechtliche Belange des Vereines und den Vorsitz der Shangrila Entwicklungshilfe Zürich zuständig, während Moni Lehmann den Stuttgarter Stammtisch und die Printmedien realisiert. Rocco Umbescheidt ist für die Gesamtkoordination des Vereins und die strukturellen, personellen und finanziellen Entwicklungen der Projekte in Nepal zuständig. Eine Homepage mit mehr als 80 Seiten, zahlreiche Infos und der Möglichkeit vieler Downloads, einem Shop, auch der Möglichkeit Bücher/CDs zu bestellen (wobei Prozente an die Projekte gehen) stellten Sascha Baron und Thorsten Schaper zusammen. Wir arbeiten alle gern in diesem Team!



Unsere farbiger **Kalender 2004** enthält diesmal Texte und Zeichnungen unserer Waisenkinder. Bei einer Auflage von 1000 Stück ist er ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung unserer Projekte in Nepal und bewirkt ein vielfaches des Preises von 8,- Euro/ Stück. **Bestellen Sie jetzt** telefonisch (unter 07361-375 079) oder per email (info@waisenkind.de)!

verstärkt Maßnahmen hierzu getroffen. Die Schreinereilehrwerkstatt ist als der Vorläufer einer Umstrukturierung des Curriculums bereits in Gebrauch. In Zusammenarbeit nepalesischer und deutscher Experten wird neben dem akademischen ein zweiter, handwerklicher Zug für SchülerInnen ab Klasse 6 eingeführt. Berufsvorbereitende Module wie Nähen, Schreinern, Mechanik, Töpfern, Landbewirtschaftung und Kochen werden künftige Inhalte sein. Den Schülern wird mit den Abschlusszertifikaten dieser Wahl- und Pflichtmodule der Einstieg ins gesellschaftliche und berufliche Leben erleichtert, auch wenn sie das

Staatsexamen nicht bestehen (60% der Schüler bestehen das Staatsexamen in Nepal nicht und stehen ohne Abschluss dem ohnehin schlechten Arbeitsmarkt gegenüber). Die Planungs- und Umsetzungsphase dieses Projektes wird mindestens ein Jahr betragen. 300 Lapsi Bäume, ein Schulgarten und Müllsammelaktionen stellen einen ersten Ansatz in ökologischer Richtung dar. Der neu erbaute Kindergarten wurde vom Schreiner Matthais Fischer eingerichtet und bietet 70-80 Kindern Platz zum Toben, Lernen und Entspannen. Die darüber befindliche Musik, Turn- und Veranstaltungshalle wird rege genutzt.

Das Shangrila-Waisenhaus

Mittlerweile haben wir 51 Schützlinge. 3 der Kinder haben Behinderungen und werden von unseren Angestellten medizinisch betreut. Die kleine Tara wird am 29.10.03 vor Ort von einem Spezialisten der Interplast Klinik operiert und wird neue Prothesen erhalten, um schmerzfrei und ohne die gefährliche Außenrotation des Beines laufen zu können (sie hat Druckstellen am Bein und ihr Hüftgelenk leidet momentan beim Gehen). Julia Kottmann führte einen Erste-Hilfe-Kurs für Angestellte von Waisenhaus und Schule durch, Notfallkoffer wurden erstellt, der Standard des Krankenraums im Waisenhaus verbessert und unsere Krankenschwester Savitri fortgebildet. Der Garten des Waisenhauses trägt zur Eigenabdeckung des Projektes bei, mit Soja, 140 Orangenbäumen, Ingwer, und Lapsi Bäumen. Die Kinder unternehmen regelmäßig Ausflüge zu Tempeln,

Museen, dem Zoo, befreundeten Projekten oder Sportturnieren, was durch unseren Kinderpsychologen Drona organisiert wird. Monatlich finden Kindermeetings statt, wo konstruktiv Kritik und Lob geäußert wird. Das Ausbildungs- und Reintegrationskonzept ist in Planung und wird die nächsten Monate bestimmendes und vorrangiges Thema des Managements im Waisenhaus sein. Hierbei geht es um die Vernetzung unseres Projektes mit bestehenden Ausbildungsinstitutionen und Universitäten, die Festlegung von Reglementen für den Besuch dieser Einrichtungen und die Wiedereingliederung der Kinder nach Abschluss der Ausbildung/des Studiums in ihre Heimat, das Umfeld Chapagouns oder eine Anstellung bei Shangrila. Das Konzept wird in 3 Jahren erstmals notwendig, wenn die ersten Shangrila-Kinder ihren Abschluss in der Tasche haben. Es stellt für uns den wichtigsten Punkt in der Konzeption des Waisenhauses dar.

an den Verhaltenskodex, der auf die Friedensbereitschaft aller baute. Vor dem Bruch des Waffenstillstandes verfasste Dr. Karl-Heinz Krämer (Friedrich-Ebert-Stiftung) eine Analyse der Situation. Sie zeigt, dass der Friedensprozess schon vor dem Scheitern der Gespräche kaum noch Dynamik hatte. »Ohne eine direkte Beteiligung der Parteien (die lieber auf den Straßen gegen die Machtergreifung des Königs demonstrieren als der Chance auf Frieden Vorrang vor allem anderen einzuräumen) und des Königs (der allen Erklärungen zum trotz keine Anstalten unternimmt, auf dem Boden der Verfassung zurückzukehren) ist ein dauerhafter Frieden nicht möglich. Seit Ende Mai 2002 ist die 1990/91 eingeführte Demokratie am Ende. Nur König Gyanendra, die von ihm eingesetzte Regierung und Befürworter eines direkten königlichen Systems sprechen von einem Fortbestand von Demokratie und konstitutioneller Monarchie. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Missbrauch der Verfassung und Korruption durch die gewählten Politiker seit 1991, seit Mai 2002 keine gewählten Vertreter auf nationaler Ebene, keine lokalen Volksrepräsentanten seit Juli 2002, keine demokratisch gewählte und einem Parlament gegenüber verantwortliche Regierung seit Oktober 2002, exekutive Macht und Souveränität in den Händen des Königs seit Oktober 2002.«

Der Friedensprozess

Am 29.1.2003 wurde durch die vom König eingesetzte Regierung ein Friedensschluss mit den Maoisten getroffen. Ein weiteres hoffnungsvolles Zeichen war die Einigung der Parteien auf den 22 Punkte

umfassenden, für die Zeit der Friedensgespräche geltenden Verhaltenskodex. Während die Regierung keine Vorschläge brachte, präsentierten die Maoisten ihre, von den ursprünglich (1996) 40 auf nun 24 Forderungen reduzierte Agenda, die die Verhandlung einer neuen, durch eine gewählte verfassungsgebende Versammlung entworfene Verfassung in den Mittelpunkt stellte. Forderungen waren:

- eine Übergangsregierung unter maoistischen Führung, die eine Übergangsverfassung beschliessen sollte, welche die Souveränität des Volkes zeichnen würde
- die Ersetzung des Hindu-Königreichs durch einen säkularen Staat
- die Festschreibung der Rechte auf Bildung, Gesundheit und Beschäftigung
- eine Änderung des Landbesitzrechts unter Aufwertung der Rechte der Bauern
- der sofortige Stopp ausländischer Militärpräsenz (angesichts der zunehmenden amerikanischen Intervention)

Nach Abschluss der zweiten Gesprächsrunde setzte der König eine neue Regierung unter Führung eines konservativen Politikers in Kraft. Auch diese Regierung unternahm wenig, um die Beschlüsse der zweiten Verhandlungsrunde umzusetzen. Währenddessen häuften sich die blutigen Auseinandersetzungen im ganzen Land. Am 28. Juli setzten die Maoisten ein Ultimatum zur Erfüllung ihrer Forderungen bis 31. Juli. Nach hartem Ringen einigte man sich schliesslich auf die dritte Verhandlungsrunde, welche am 17. August statt fand. Nur wenige Aussagen der Regierung bedeuteten konkrete Schritte, das meiste war wenig aussagekräftig und sehr interpretationsbedürftig. Die Maoisten waren mit den Vorschlägen nicht

einverstanden und bestanden auf ihrer Grundforderung nach einer konstitutionellen Versammlung. Der Friedensprozess war wieder in der Sackgasse. Seit Oktober 2002 tobt ein Machtkampf zwischen 3 politischen Akteuren (König/königliche Regierung, politische Parteien und Maoisten). Während diese Gruppen in einen Machtkampf verstrickt nur noch ihre Position sichern wollen, blicken die

Menschen Nepals in eine unsichere Zukunft. Restriktionsmassnahmen der Regierung, blutige Kämpfe, Verschlechterung der Versorgung auf allen Ebenen, Angst und tägliche Meldungen über Todesopfer durch Kämpfe oder Bombenanschläge bestimmen das Leben der Nepalesen. Die Sehnsucht nach Frieden und Stabilität wird sich so bald nicht erfüllen.

(Quelle: Zusammenfassung einer Presseveröffentlichung der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Santa

Die siebenjährige Santa kommt aus einer sehr armen Familie, die in einfachsten Verhältnissen am Rande des Kathmandutales nahe des Shangrila Waisenhauses lebt. Sie ist eines der Scholarshipkinder der SIS. Santa ist ein schüchternes und ruhiges Mädchen. Sie besucht eine der Vorschulklassen unserer Schule und erhält hier wie alle Scholarshipkinder Schulbesuch, Lernmaterialien, Bücher, Stifte und Mahlzeiten. Ihre Familie konnte ihrem Kind vorher aufgrund der niedrigen Kastenzugehörigkeit keine adäquate



Bildung zukommen lassen. Leider kann Santa nur unregelmäßig am Unterricht teilnehmen, da sie seit ihrer Geburt einen schweren Herzfehler hat. Sie kann nicht mit den anderen Kindern toben, spielen oder an Ausflügen in die wunderschöne Natur Chapagouns teilnehmen. Uns ist es nun gelungen, eine Klinik in Kathmandu ausfindig zu machen, die Santas Herzfehler operieren kann. Gemeinsam mit dem Mädchen waren wir im Shahid Gangalal National Haert Center, wo sie noch dieses Jahr durch die finanzielle Hilfe von Govinda operiert wird. Wir freuen uns sehr, dass es vor Ort möglich ist, diese dringend notwendige Operation durchzuführen, ohne die Santa nur noch ein bis zwei Jahre zu leben hätte.



Die Holzwerkstatt, das stolze Waisenhaus-Fußballteam und die kleine Dikshya



Der Kindergarten, ein neu gepflanzten Lapsi Baum und alle sind begeistert!



Shangrila International School

Team

Das Lehrerteam ist weiterhin motiviert bei der Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, schülerorientierter Methoden und der Verbesserung der internen Unterrichtsplanungen. Für jede Lektion erfolgen Lehrproben und interne wie externe Fortbildungen finden statt. Dank der Mitarbeit deutscher Volontäre (derzeit Katharina Brugger und Manuela Finter) ist es möglich, diesen Prozess kontinuierlich zu begleiten und eine Ebene zum transkulturellen Erfahrungsgewinn zu schaffen. Ziel ist nicht, wie wir betonen, die Kopie europäischer Konzepte nach Nepal, sondern die Entwicklung eines individuell auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder, Kapazitäten des Teams, Traditionen und Werte der Region zuge-

schnittenen Unterrichtsgeschehens, das durch stetige Evaluation in Bewegung ist und bleibt. Der Elternabend wurde von über 60 Prozent der Erziehungsberechtigten besucht und sehr positiv bewertet.

Struktur

Die Registrierung der SIS für Klasse 6 ist erfolgt. Nun steht die Zulassung von 7 und 8, was mit der Bewilligung zum Abschlussexamen Klasse 10 einhergeht, an. Die Schülerzahl ist auf 340 angestiegen. 3 neue LehrerInnen wurden eingestellt, so dass jetzt 30 Angestellte an der SIS tätig sind. Die Absicherung der SIS durch eigener Finanzen soll zum neuen Schuljahr am 15. April 2004 mit Neuaufnahme weiterer 200 Kinder und Lehrkräfte erfolgen. Der Plan steht und fällt mit der Öffentlichkeitsarbeit in der Region. Es werden bereits jetzt und ab November